



ANZEIGE

Neue Praxis für Logopädie in Sonneberg-Steinbach

SONNEBERG ■ Vor Kurzem eröffnete Ulrike Joffroy ihre Praxis für Logopädie in der Max-Planck-Str. 17 im Sonneberger Stadtteil Steinbach. Als Logopädin behandelt sie alle Altersgruppen bei: Sprechstörungen, Sprachstörungen, Stimmstörungen und Schluckstörungen. Menschen, ihr Befinden und die Geschwindigkeit ihrer Entwicklung sind

individuell und vielfältig. „Mein Bestreben ist es, auf diese individuellen Bedürfnisse einzugehen. In der Praxis bedeutet das: einen liebevollen und aufmerksamen Umgang, sowohl mit Kindern als auch mit Erwachsenen. Ich stelle Ihnen Behandlungen zur Verfügung, mit denen Sie sich im Rahmen Ihrer Möglichkeiten optimal entfalten können“, so Ulrike Joffroy.



Vor Kurzem eröffnete Ulrike Joffroy ihre Praxis für Logopädie in der Max-Planck-Straße 17 im Sonneberger Stadtteil Steinbach.

Die persönlichen Bedürfnisse der Patienten werden in einer angenehmen Atmosphäre, in der Sie sich wohlfühlen können, wahrgenommen. „Mein Hintergrund als psychologische und systemische Beraterin fließt tragend

in die logopädische Therapie ein“, ergänzt die Logopädin. Sie erreichen Frau Joffroy telefonisch unter Telefon: 03675/4694400 bzw. per Mail unter: info@logopaedie-joffroy.de



Blick in das stilvoll eingerichtete Wartezimmer.

Fotos: T. Donau

Logopädie hilft

Logopäden und Logopädinnen sind darin ausgebildet festzustellen, ob eine Sprach-, Sprech-, Stimm- oder auch Schluckstörung vorliegt und wie sie zu behandeln ist. Sie diagnostizieren und therapieren auf der Grundlage einer ärztlichen Verordnung und beraten Patienten und ihre Angehörigen. Im Vorfeld von Erkrankungen können logopädische Beratung und Präventionsangebote dazu beitragen, Kommunikationsstörungen vorzubeugen. Auch während einer Erkrankung können Logopäden helfen, mögliche Folgen für die Sprache, das Sprechen oder die Stimme abzuwenden beziehungsweise abzumildern.

Beratung ist grundsätzlicher Bestandteil logopädischer Arbeit. Eine Logopädin berät Patienten und Angehörige, aber auch Ärzte und andere Gesundheitsfachberufe bezüglich der logopädischen Diagnostik und Therapie, indem sie

- über Möglichkeiten logopädischer Therapie im Vorfeld einer Erkrankung informiert, z.B. bei der Durchführung eines „präoperativen Gesprächs“ im Falle von Kehlkopfkrebs in einer Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Plastische Kopf- und Halschirurgie;
- über den Befund und den sich daraus ergebenden Therapieplan informiert mit dem Ziel, eine Therapieabsprache mit dem Patienten und seinen Angehörigen zu treffen;
- kontinuierlich über den Therapieverlauf informiert und Veränderungen im Therapieplan abspricht
- über Möglichkeiten der logopädischen Diagnostik und Therapie Betroffene und auch Angehörige berät.

Logopädische Therapie bei Kindern

Logopädische Therapie wird immer auf der Grundlage einer logopädischen Diagnostik durchgeführt und ist auf das jeweilige Kind mit seiner Störung bezogen. Je nach Alter und Befindlichkeit des Kindes wird entweder indirekt oder direkt an der Störung gearbeitet.

Mit Befindlichkeit ist gemeint, dass ein Kind, dass sich seiner Störung bewusst

(Störungsbewusstsein) ist, entweder positiv oder aber negativ darauf reagieren kann. Eine positive Reaktion ist, wenn das Kind ein Interesse daran hat an der Störung zu arbeiten und kein Problem damit hat, dass Eltern oder andere Kontaktpersonen es direkt darauf ansprechen. Eine negative Reaktion auf eine Störung zeigt sich darin, dass das Kind, auf seine Störung angesprochen, sich zurückzieht oder nicht mehr spricht, d.h. sich mehr oder weniger der Kommunikation verweigert. Je nachdem, ob ein „positives“ oder „negatives“ Störungsbewusstsein vorliegt, entscheidet der Therapeut, wie er vorgeht. Zielsetzung der Therapie ist es, beim Kind das Interesse und die Motivation für eine Änderung seines sprachlichen Verhaltens zu unterstützen.

Indirektes Vorgehen in der Therapie bedeutet: Der Therapeut arbeitet mit dem Kind in einer Spiel- und Gesprächssituation, wobei der Therapeut die Materialien, das methodische Vorgehen und das eigene Therapeutenverhalten auf die Therapie abstimmt und die Störung nicht direkt thematisiert. Die Arbeit an der Störung ergibt sich durch den methodischen Aufbau. Vorteil der Arbeit ist, dass das Kind z. B. die neuen Laute, Wörter oder Sätze in einer Spielsituation („in echt“) anwendet, d.h. es arbeitet bereits auf der Ebene des „Transfers“ (Übertragung des Gelernten in den Alltag). Den Kindern wird ab einem bestimmten Moment bewusst, was in der Therapie passiert. Daher wird dann sukzessive direkt mit dem Kind gearbeitet.

Direktes Vorgehen in der Therapie bedeutet: Das Kind weiß genau, worum es geht, weil der Therapeut mit ihm besprochen hat, was gemacht wird. Auch hier plant der Therapeut das methodische Vorgehen und sein Therapeutenverhalten, wählt aber eher Übungen aus, die das Kind zuhause selbstständig durchführen kann. Vorteil dieser Arbeit ist, dass relativ schnell Fortschritte erkennbar werden. Der Transfer in den Alltag wird in Rollenspielen im

Therapieraum und dann in „In-Vivo“-Situationen, d.h. „echten“ Kommunikationssituationen eingeübt.

Logopädische Therapie bei Erwachsenen

Erwachsene mit Kommunikationsstörungen unterschiedlichster Ursachen, wie z. B. Schlaganfall, Krebserkrankungen oder neurodegenerative Erkrankungen werden stationär und ambulant versorgt.

Unter stationärer Versorgung wird die über mehrere Wochen andauernde Behandlung in Kliniken (Akutphase) und Rehabilitationszentren verstanden, bei der der Patient auch nachts und über das Wochenende in der Einrichtung bleibt. Ambulante Behandlungen werden wohnortnah durchgeführt, d.h. die Patienten wenden sich dazu an Therapiezentren oder freie Praxen mit entsprechenden therapeutischen Schwerpunkten.

Sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich sind LogopädInnen tätig. So wird z. B. bei Schlaganfall-Patienten auf einer Stroke-Unit (klinische Einrichtung für Schlaganfall Patienten) schon relativ früh damit begonnen, Sprache zu stimulieren.

So erhalten z. B. Aphasiepatienten Sprachtherapie in neurologischen Rehabilitationszentren in Einzel- und/oder Gruppentherapie. Relativ häufig erfolgt nach einem stationären Aufenthalt, d. h. nach Klinik und Anschlussheilbehandlung in einer Rehabilitationseinrichtung, die Weiterbehandlung im ambulanten Bereich, d.h. in einem ambulanten Therapiezentrum oder auch einer logopädischen Praxis mit entsprechender Spezialisierung. Fachlich qualifizierte Logopädinnen sind über die Logopädische Suchliste zu finden.

Die Versorgung im ambulanten Bereich ist im Rahmen der Heilmittelrichtlinie (HMR) geregelt. In der HMR ist festgelegt, für welche Sprach-, Sprech- Stimm- Hör- und Schluckstörungen in welchem Umfang eine Verordnung ausgestellt werden kann.

Quelle: dbl-ev.de

ULRIKE
JOFFROY
Praxis für Logopädie

SPRACHE ist
der Schlüssel zur Welt

Wilhelm von Humboldt



SPRACHENTWICKLUNG – SPRACHFÖRDERUNG –
STIMMTHERAPIE – SCHLUCKEN – BERATUNG – HAUSBESUCHE

Menschen, ihr Befinden und die Geschwindigkeit ihrer
Entwicklung sind individuell und vielfältig.

Mein Bestreben ist es, auf diese individuellen
Bedürfnisse einzugehen.

In der Praxis bedeutet das: einen liebevollen und
aufmerksamen Umgang, sowohl mit Kindern als
auch mit Erwachsenen.

Ich stelle Ihnen Behandlungen zur Verfügung,
mit denen Sie sich im Rahmen Ihrer Möglichkeiten
optimal entfalten können.

Ihre persönlichen Bedürfnisse werden bei mir
in einer angenehmen Atmosphäre, in der Sie sich
wohlfühlen können, wahrgenommen.

Als Logopädin behandle ich alle Altersgruppen bei:

Sprechstörungen
Sprachstörungen
Stimmstörungen
Schluckstörungen

Mein Hintergrund als psychologische und systemische Beraterin
fließt dabei tragend in die logopädische Therapie ein.

ULRIKE JOFFROY - Praxis für Logopädie
Max-Planck-Str. 17 • 96515 Sonneberg
Telefon: 0 36 75/4 69 44 00 • Telefax: 0 36 75/4 69 44 01
info@logopaedie-joffroy.de • www.logopaedie-joffroy.de

Ihr WochenSpiegel als
e-Paper

Alle aktuellen Ausgaben
unseres WochenSpiegel
können Sie auf unserer
Internetseite anschauen
unter:



WOCHENSPIEGEL
...einfach besser

ANZEIGE



Augenoptiker Langguth und sein kompetentes Team heißen Sie recht herzlich willkommen.

Foto: T. Donau

Augen Optiker
LANGGUTH
Tel. 036762/32293
Steinach, Kirchstraße 1

Bei uns erwartet Sie eine breite Auswahl an Brillen und Sonnenbrillen sowie Kontaktlinsen und deren Anpassung. Damit das Sehen zum Erlebnis wird, nutzen wir modernste Messtechniken wie die 3-D-Augenprüfung und ein Videozentriersystem. Profitieren Sie von unserem kompletten Werkstattdienst.

Alles aus einer Hand – NEU: Hausbesuche und Abholservice.

ANGEBOT – Gleitsichtgläserpaar mit Komplettvergütung – ab 149,- €
(sph. - 6,00 bis + 4,00 cyl bis 4,00 add 1,00 – 3,00) gültig bis 30.09.2018